

Zweites Leben für

Wirtschaftsunternehmen und Sozialbetriebe entwickeln ein Modell für den Computer-Kreislauf.

■ WAIDHOFEN. In vielen Betrieben müssen tadellos funktionierende Computer und Peripheriegeräte systembedingt auf den Müll. „Alleine bei der Firma IMC werden etwa 100 PCs und Bildschirme pro Jahr von Kunden zurückgegeben oder durch Neugeräte ersetzt. Die meisten davon sind nach wie vor in gebrauchsfähigem Zustand“, meint IMC-Geschäftsführer Thomas Knapp.

Altgeräte wieder verwenden
In darauf spezialisierten sozialen Beschäftigungsprojekten derzeit ist dies etwa die Einrichtung „SoCom“/Sozialcomputer in St.Pölten - werden diese Ge-



Projektteam: Gertrud Abfalter, Franz Rybaczek, Thomas Knapp, Andreas Geierlehner und Anton Lueger.

Foto: privat

räte nun gewartet und „upgedatet“. Danach können sie als „2nd Life Computer“ noch einige Jahre Dienst machen. „Neben dem ökologischen Aspekt hat das Projekt auch zwei soziale Wirkungsebenen, erklärt Franz Rybaczek, Gesellschaftler der Komunitas OG, „Menschen in schwierigen Lebenssituationen finden in Sozialprojekten sinnvolle Beschäftigung und die PCs kommen in erster Linie einkommensschwachen Personen und sozialen Einrichtungen zugute.“

Computer



Alle Beteiligten trafen sich zu praktischen Vorführung der Ergebnisse des Modellversuchs im Reichenauerhof.

Foto: privat

Das Kinder- und Jugendbetreuungs-zentrum „Reichenauerhof“, das für Jugendliche auch Berufsvorbereitung anbietet, wurde in einem ersten Modellversuch mit acht gebrauchten PCs ausgestattet. Sie wurden von der Firma IMC zur Verfü-

gung gestellt und von SoCom in St. Pölten revitalisiert. „Unsere Jugendlichen können durch den Umgang mit den PCs erlernen, Bewerbungen schreiben aber natürlich auch Musik hören,“ freut sich Leiterin Gertrud Abfalter.